

Francisco Ferrer

(10. Januar 1859 — 13. Oktober 1909).

Sein Leben und sein Werk

*„ . . . Die Kinder zum Denken anzuregen
über die Lügen der Religion, der Regierung, des
Patriotismus, der Justiz, der Politik, des Militarismus
und ihren Geist vorzubereiten zur sozialen
Revolution.“* Francisco Ferrer.

Nach authentischen Quellen und Materialien,
insbesondere nach den dokumentarischen Ver-
öffentlichungen des „Comité de défense des
Victimes de la répression espagnole“ dargestellt

von

PIERRE RAMUS

Zweite, vermehrte Auflage

Mit einem Nachwort

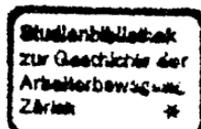
von

Dr. EUGEN HEINRICH SCHMITT

VERLAG „ERKENNTNIS UND BEFREIUNG“.

Wien-Klosterneuburg

1921



Inhalt.

Martin Drescher: Francisco Ferrers Vermächtnis (Gedicht)	Seite 2
Einleitung	Seite 5—9

I. Leben und Entwicklung.

1. Geburt und erste Lebenseinflüsse. — Ferrer als bürgerlicher Republikaner. — Kampf der Jesuiten gegen die erste Moderne Schule. 2. Persönliche Veranlagung und Familienleben. 3. Ferrers Jugenderziehung und Geistesentwicklung. — Seine Teilnahme am republikanischen Aufstand unter Villacampa. — Im Exil und Abkehr vom bürgerlichen Republikanismus. — Naquet über Ferrer. — Neue Erkenntnisse und Selbstschulung. — Für die kommunistische Republik. 4. Die sozialen und politischen Zustände Spaniens. — Furchtbare Macht des Klerikalismus. — Fräulein Meuniers Vermächtnis und Ferrer als Sachwalter. Seite 10—18

II. Die Moderne Schule.

1. Skizzierung der Entstehungsgeschichte der modernen Schulen in Spanien. — Emporblühen der Freidenkerbewegung unter Bauern und Landarbeitern. — „Les Dominicales“ und der Antiklerikalismus. 2. Ferrers Bestrebungen im Lichte des Eröffnungsmanifestes der ersten „Escuela Moderna“ in Barcelona. Organisationsprogramm der ersten „Modernen Schule“. — Belegungsmethode und Textbücher in der Modernen Schule. — Auszüge und Zitate aus den Lehrbüchern. — Ferrers Einleitungen und Vorworte zu diesen. — Probeaufsätze der Zöglinge der Modernen Schule. Seite 19—38

III. Ferrers erste Verhaftung, seine Beziehung zu Morral.

1. Mateo Morrals Attentat. — Ferrers Verhaftung. — Brief an Dr. Luigi Frontini. — 2. Die persönlichen Beziehungen zwischen Ferrer und Morral. — 3. Im Gefängnis. — Sentenzen von der Wand der Gefängniszelle. Seite 39—50

IV. Grundlagen der freien Erziehung.

1. Literarische Wirksamkeit im Gefängnis: „Wissenschaftlicher Rationalismus.“ — Begründung der „Internationalen Liga zur vernunftgemäßen Erziehung der Jugend“. — Statuten der Liga. — Ferrer über „Die Erneuerung der Schule“. — Ferrers Rede anlässlich der Wiedereröffnung der „Escuela Moderna“. — William Archers zusammenfassendes Urteil über Ferrers Lehren. Seite 51—79

V. Der antimilitaristische Aufruhr in Barcelona und Ferrers' Verhaftung.

1. Ursache des spanisch-marokkanischen Krieges. — Kampf kapitalistischer Interessen um Melillas Eisenerzlager. — Erbitterung des spanischen Volkes über den Krieg. — Empörung der Reservisten. — Antimilitaristische Straßenkundgebungen: „Nieder mit dem Krieg!“ — Ausbruch des Generalstreiks und der antimilitaristischen Revolte in Barcelona. 2. Ferrer während des Aufruhrs. — Publizistische Pläne. — Von London nach Mongat. — Briefe an Tarrido und Laisant. — Brief von Villafranca an „Le Journal“. — Ferrer am 26., 27., 29. und 29. Juli. — Brief an Charles Albert. — Verbannung Villafrancas, Jose Ferrers und Frau. — Ferrer stellt sich freiwillig den Behörden. 3. Brief an Charles Malato. — Schilderung seiner Behandlung im Gefängnis und der Verhöre. — Brief an „El País“. — Erweckung der öffentlichen Meinung in Spanien. Seite 72—94

VI. Der Justizmord.

1. Beginn der Verhandlung vor dem Kriegsgericht. — Anklageschrift und Zeugenaussagen. — Plädoyer des Staatsanwaltes. — Die revolutionäre Proklamation als „corpus delicti“. — Plädoyer des Verteidigers Kapitän Galceran. — Verhängung des Todesurteils über Ferrer. — Depeschenzensur und Unterdrückung der Wahrheit durch die spanische Regierung. Seite 95—111

VII. Ferrers' Sterbengang und Tod.

Ueberführung Ferrers nach Montjuich. — Die Nacht vor dem Tode. — Zurückweisung der religiösen Tröstungen. — Ferrers' Testament. — Die letzten Augenblicke vor Vollstreckung des Urteils. — „Ich bin unschuldig! Es lebe die Moderne Schule!“ Seite 112—116

VIII. Schlußworte.

Seite 117—118

Anhang.

1. Dr. Engen Heinrich Schmitt: Ein Märtyrer der Gedankenfreiheit. Seite 119
2. Auszug aus der Verteidigungsrede von Rudolf Großmann (Pierre Ramus) wegen eines Vortrages zu Ehren Ferrers. Seite 122

Illustrationen.

Ferrers Bildnis
Der Zukunft entgegen!

Seite 3
Seite 71